

Pressemitteilung: 13 347-113/24

Wirtschaftsleistung im 1. Quartal erneut zurückgegangen

Austrian Economic Barometer: Österreich steckt weiter in der Rezession

Wien, 2024-06-03 – Zu Jahresbeginn 2024 lag die österreichische Wirtschaftsleistung laut vorläufigen Berechnungen von Statistik Austria real um 1,1 % unter dem 1. Quartal des Vorjahres. Verglichen mit dem 4. Quartal 2023 stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) saison- und kalenderbereinigt um 0,1 %, der BIP-Rückgang war dabei geringer als in den Vorquartalen.

„Österreichs Wirtschaft steckt nach wie vor in einer Rezession. Im 1. Quartal 2024 ging das Bruttoinlandsprodukt zum vierten Mal in Folge zurück und verringerte sich im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 1,1 %. Damit hat sich der Rückgang der Wirtschaftsleistung verlangsamt – in den Vorquartalen war die Wirtschaft noch bis zu 2,0 % geschrumpft. Die rückläufige Wirtschaftsleistung geht in erster Linie auf Rückgänge in der Industrie und beim Großhandel zurück, gestützt wird die Wirtschaft vom privaten Konsum“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas im Rahmen der aktuellen Ausgabe der „Austrian Economic Barometer“-Pressekonferenz.

Rückgang der Wirtschaftsleistung schwächte sich im 1. Quartal ab

Seit vier Quartalen ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Österreich rückläufig. Mit –1,1 % im 1. Quartal 2024 ist der Rückgang schwächer als in den Vorquartalen (–1,6 % Q4 2023; –2,0 % Q3 2023 –1,7 % Q2 2023). Für diesen Rückgang sind hauptsächlich die Herstellung von Waren (–5,9 %), der Handel (–4,8 %) sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (–2,1 %; etwa Arbeitskräfteüberlassung) verantwortlich. Der Bereich Beherbergung und Gastronomie verzeichnet zum ersten Mal nach den starken Corona-Aufholeffekten und den darauffolgenden inflationsbedingten Rückgängen ein leichtes Wachstum (+0,7 %). Dennoch bleibt der Bereich deutlich unter Vor-Corona-Niveau.

Inflation sinkt langsamer als im Euroraum

Die Inflationsrate sank im April auf 3,5 % und laut einer vorläufigen Schnellschätzung im Mai 2024 auf 3,3%. Damit hält der Trend rückläufiger Teuerungsraten in Österreich an, der sich aber langsamer vollzieht als im Euroraum. Unter den 20 Euro-Ländern weist Österreich die fünfthöchste Inflationsrate auf, hinter Belgien, Kroatien, Portugal und Spanien.

Den stärksten Einfluss auf die Inflationsrate hatte im April 2024 die Gruppe Restaurants und Hotels (+7,6%, Einfluss 0,991 Prozentpunkte), wobei die Preise für Bewirtung um 7,9% (Einfluss: 0,897 Prozentpunkte) und für Beherbergung um 5,9% (Einfluss: 0,094 Prozentpunkte) anstiegen. An zweiter Stelle liegt die Gruppe Wohnen, Wasser, Energie (+3,2 %, Einfluss: 0,618 Prozentpunkte; Wohnungsmieten +7,9 %, aber Gas –13,1%, Fernwärme –16,3%), gefolgt von verschiedenen Waren und Dienstleistungen (+5,4 %, Einfluss: 0,468 Prozentpunkte; Versicherungen +7,5 %, Körperpflege +4,1 %).

Industrieumsätze seit mehr als einem Jahr rückläufig

Seit März 2023 verzeichnet der produzierende Bereich in Österreich Monat für Monat Umsatzeinbußen. Im April 2024 schwächte sich das Minus in Industrie und Bau jedoch deutlich ab und lag einer ersten Schätzung zufolge nur noch bei 2,0 % verglichen mit dem April des Vorjahres. In der Industrie ging der Umsatz um 2,6 % zurück, während sich für den Bau ein Plus von 1,8 % ergab.

Gute Entwicklung im Tourismus stützt Konjunktur

Laut vorläufigen Ergebnissen wurden in der touristischen Wintersaison 2023/24 71,12 Mio. Nächtigungen und 19,99 Mio. Ankünfte in österreichischen Beherbergungsbetrieben registriert. Im Vergleich zum Winter 2022/23 stieg die Zahl der Nächtigungen damit um 2,6 %, die Zahl der Gäste um 5,5 %. Damit liegen die Nächtigungen um 2,5 % unter dem Niveau des Vor-Pandemie-Winters 2018/19 mit 72,92 Mio. Nächtigungen.

Außenhandel zu Jahresbeginn 2024: Importe gehen zurück, Exporte legen zu

Nach den durchwachsenen Veränderungsraten im Vorjahr verzeichneten Österreichs Exporte in den ersten beiden Monaten 2024 einen leichten Anstieg, die Importe waren im Vergleich zu Jänner und Februar im Vorjahr weiterhin rückläufig. Im Jänner und Februar 2024 lagen die Importe um 13,0 % unter und die Exporte um 3,1 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Beim Vergleich mit dem Vor-Corona-Niveau vom Februar 2019 zeigen sich im Februar 2024 Zuwächse von 16,3 % bei Importen und 28,5 % bei Exporten.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu sämtlichen Themen der Pressekonferenz finden Sie auf unserer [Website](#).

Information: Vierteljährlich betrachtet Statistik Austria die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Österreichs. Zentrale Größe ist das Barometer, das für verschiedene Indikatoren (z. B. BIP, Beschäftigung, Tourismus, Außenhandel) anzeigt, in welchem Ausmaß das Vorkrisenniveau erreicht ist (verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 2019).

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik sowie für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle von Statistik Austria, Tel.: +43 1 711 28-7777, presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA